

Einmal im Monat
Ideen für den monatlichen Kindergottesdienst

Februar 2013

**Wenn du willst,
kannst du mich rein machen.**

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

Der Plan gibt für vier Sonntage im Januar/Februar 2013 unter dem Titel „Eines Tages kam einer...“ vier Texte vor. Sie beschreiben den Beginn des Wirkens Jesu.

20. Januar	Jesus bricht auf	Markus 1, 9-13
27. Januar	Jesus lehrt	Markus 1, 14-15, 21-28
03. Februar	Jesus heilt	Markus 1, 40 - 45
10. Februar	Jesus beruft	Markus 2, 13 - 17

Unsere Auswahl

Wir haben für einem monatlichen KiGo die dritte Geschichte, die Heilung eines Aussätzigen ausgewählt.

**Gedanken, die uns wichtig waren
und die wir den Kindern mitgeben wollen:**

- Aussatz ist eine Krankheit gewesen, die unweigerlich zum Tode führt. Sie ist hochansteckend, Aussätzige wurden daher konsequent von allen übrigen Menschen isoliert. Zur Krankheit kam die Einsamkeit.
- Dass der Kranke zu Jesus kam und um Hilfe bittet, ist ein Regelbruch.
- Jesus steht am Anfang seines Wirkens. Er predigt und heilt. Was mag er gepredigt haben?
- Jesus sucht die Menschen auf, aber er sucht auch immer wieder die Einsamkeit (Vers 35). Auch unsere Geschichte war solch ein „stiller Ort“ - bis der Aussätzige kam.
- Er hilft Jesus auch zu seiner Identität: „Wenn es stimmt, was du von Gott sagst, dann tue es auch! Zeige Gottes Liebe! Wenn du willst, kannst du mich rein machen.“
Predigt und Tat gehören zusammen
- Jesus hat *Erbarmen*: sein Handeln ist nicht nur kühle Erfolgsstrategie. Er berührt einen Menschen mit ekliger Krankheit: „Ich will es! Werde rein!“ (Vers 41)

- „Geh zum Priester“ - das ist der normale amtliche Weg, eine Heilung zu dokumentieren.
- Jesus verbietet anschließend das Weitererzählen der Heilung - eine kaum einhaltbare Forderung. Sie zieht sich durch die ganzen Wundererzählungen im Markusevangelium und wird als „Messiasgeheimnis“ bezeichnet. Jesus ist damit der „Antiheld“ und möchte nicht als Wundertäter berühmt werden.

Bausteine für den Kindergottesdienst

- **Mit Tücher**
und einer Kerze lässt sich die Geschichte erzählen.
 - weißes Tuch: Früher war der Aussätzige noch gesund. Er hatte eine Familie und Kinder.
 - schwarze Stoff-Flecken, mehr und mehr, auf das weiße Tuch legen: dann kam die Krankheit. Und es blieb nur noch ein Wunsch: Ich will wieder rein werden. Ich will zurück zu meiner Familie.
 - brennende Kerze in die Nähe stellen:
In der Nähe war ein Wanderprediger, der sprach von Gott und seiner grenzenlosen Liebe.
 - fleckiges Tuch zur Kerze ziehen:
Irgendwie hat der Aussätzige davon gehört und macht sich auf den Weg.
 - Das Tuch „schreit um Hilfe“ :
„Zeige Gottes Liebe. Mache mich rein“
 - Die Kerze schiebt die Flecken vom Tuch:
„Ich will es. Werde rein!“
 - Die Kerze an den Rand des Tuches stellen. Die Berührungsstelle mit Goldstücken oder Edelsteinen schmücken.
„Dies ist ein heiliger Moment. Es ist unser eigenes Geheimnis. Erzähle niemandem davon.“
 - das jetzt wieder weiße Tuch ausbreiten, über den Fußboden ziehen:
Er ging zurück. Niemanden sollte er davon erzählen. Und doch hat man es im ganzen Land erfahren.
- **Spiel für größere Kinder**
Im Ausdrucksspiel *Jeux Dramatiques* die ganze Geschichte spielen und den einzelnen Gefühlen eine eigene Rolle geben. Der Sehnsucht des kranken, dem Mitleid Jesu, der Zuversicht des Bittenden, dem Wunsch nach Ruhe bei Jesus usw.

- **Spiel für größere Kinder**

Die Geschichte von den Kindern weiterspinnen lassen: Was passiert, wenn der Geheilte nach Hause kommt? Was fragen ihn seine Freunde, was antwortet er?

In einem kleinen Rollenspiel probieren wir aus, wie es wirkt, wenn er das Geheimnis um Jesus tatsächlich bewahrt und nicht von ihm spricht. „Das ist ein besonderes Geheimnis, das ich erlebt habe.“

Wie wirkt ein zweites Rollenspiel, in dem er Jesus als den tollen Wunderheiler lobt? Er kann dabei auch etwas übertreiben: „Tolles Kerl, der Jesus. Der kann alles. Geht mal hin zu ihm“